

Jahresbericht

2019

Inhalt

4	Aufbruchstimmung: Jahresbericht des Präsidiums
8	Botschaften
10	Nachwuchs
12	Organisation
14	Regionalgruppen
16	Netzwerk
20	Mitglieder
24	Vorstand
25	Personelles
27	Leitbild des BSLA

Aufbruchstimmung

Jahresbericht des Präsidiums für das Jahr 2019

94. Geschäftsjahr des Bundes Schweizer Landschaftsarchitekten und Landschaftsarchitektinnen BSLA

Im Jahr 2019 stand die Landschaftsarchitektur vermehrt im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit, nicht zuletzt, weil die Sensibilität für die Qualität der Landschaft und der urbanen Freiräume in der Gesellschaft, der Politik und der Fachwelt stark zugenommen hat. Klima- und Biodiversitätskrise und insbesondere deren Auswirkungen auf Lebensräume und Lebensqualität sind eine riesige Herausforderung. Der Wandel in der Mobilität, die Veränderungen in der Landwirtschaft, der steigende Druck auf Erholungsräume, der Umgang mit Naturgefahren und Schadenereignissen sind weitere Themen, die auf dem Tapet sind. Niemand hat sie sich herbeigewünscht – dennoch sind sie eine grosse Chance für den Berufsstand. Die Landschaftsarchitektur kann dazu einen wichtigen Beitrag leisten. Gleichzeitig steigt aber auch die Verantwortung von uns Fachleuten. Es gilt, die unterschiedlichen Themen zusammenzudenken und ein Vielfaches an Aspekten zu berücksichtigen. Damit einher geht die Notwendigkeit, unsere Kompetenzen und Tätigkeiten auf zusätzliche Themenfelder und die entsprechenden Massstäbe zu erweitern und zu vertiefen. Um den kommenden Herausforderungen für unser Berufsfeld gerecht zu werden, benötigen wir vor allem einen Wissenssprung, aber auch eine zeitgemässe Kommunikation.

Landschaftsarchitektur hat Rückenwind

Landschaft profiliert sich zusehends als Verhandlungsebene gesellschaftlicher Herausforderungen. Die Anspruchshaltung des Berufsstandes ist in kurzer Zeit einer Erwartungshaltung der Gesellschaft gewichen. Wir sind aufgerufen, uns diesen Herausforderungen trotz brummendem Wirtschaftsmotor, vollen Auftragsbüchern und guten Jobaussichten zu stellen. Landschaftsarchitekten und Landschaftsarchitektinnen müssen das Selbstbild und das Selbstverständnis über ihre Kompetenzen, ihre Projekte und über eine aktive und qualifizierte Teilnahme an öffentlichen Aushandlungsprozessen definieren. Der BSLA will den Diskurs zu diesen zukünftigen Themenfeldern der Landschaftsarchitektur, den dafür benötigten Kompetenzen in der Ausbildung und der generellen Herausforderung des Fachkräftemangels in Zukunft verstärkt führen.

anthos

Die Printmedien befinden sich in einem steten und rasanten Wandel, der sich vor allem im Bereich der Fachzeitschriften bemerkbar macht: Weniger Anzeigenkunden und weniger Abonnent/innen sind allseitig bekannte Phänomene. Diese Tendenz machte auch vor anthos nicht Halt und war letztlich der Hauptgrund, weshalb der Vorstand an der Generalversammlung 2018 mit dem Ziel, anthos eine neue Chance zu geben, eine andere Verlagslösung suchte. Der neue Verlag brach die sehr positiven Vertragsverhandlungen Ende 2018 nach nochmaliger Kalkulation ab und die vielversprechenden Aussichten zerschlugen sich für BSLA abrupt und unerwartet.

Das Vereinsjahr 2019 begann eigentlich bereits am 13. Dezember 2018, dem Tag, an welchem sich die Zukunftspläne unserer Fachzeitschrift «anthos» zerschlugen. In Anbetracht der dürsteren Marktperspektiven, beschloss der Vorstand an einer ausserordentlichen Sitzung am 9. Januar 2019 schweren Herzens anthos als Fachzeitschrift per Nummer 1/2020 einzustellen.

Der Umgang mit der unerwarteten Situation prägte in der Folge die Vorstandsarbeit. Sie forderte vom Vorstand schwere Entscheidungen. Er nahm diese jedoch zum Anlass für grundsätzliche Überlegungen zur Zukunft des Berufsverbandes und zu einer umfassenden und langfristigen Entwicklungsstrategie in Bezug auf die Kommunikation und Verbandsstruktur.

An der Generalversammlung vom 17. Mai 2019 hat der Vorstand die Gründe für den Entscheid ausführlich erläutert. Die Reaktionen der Mitglieder waren verständlicherweise heftig und emotional. Der Abschied von anthos als Fachzeitschrift ist ein schwerer und weitreichender Schritt für den BSLA. Der Vorstand ist sich bewusst, dass mit diesem Entscheid ein bedeutendes Kapitel in der Geschichte unseres Berufsverbandes und der Schweizer Landschaftsarchitektur abgeschlossen wird, ist aber davon überzeugt, dass er die Chance birgt, ein neues aufzuschlagen. Die freiwerdenden Mittel sollen in eine zukunftsorientierte und auf die Bedürfnisse des Berufsstandes ausgerichtete Kommunikation investiert werden

Kommunikationsstrategie

Die Generalversammlung beauftragte den Vorstand, eine umfassende Kommunikationsstrategie auszuarbeiten. Mit dem Ziel, mit den Mitgliedern ein Konzept zu diskutieren, fand im Herbst 2019 eine ausserordentliche Generalversammlung statt. Der Vorstand nahm diesen Auftrag zum

Anlass, mithilfe der Marketing-Agentur Partner & Partner die Kommunikation des BSLA generell zu überdenken und eine umfassende, langfristige Kommunikationsstrategie zu erarbeiten.

Die neue Strategie entstand gemeinsam mit den Kommunikationsfachleuten in einem Workshopverfahren. Ihr zugrunde liegt eine umfassende Bestandesanalyse der Verbandskommunikation. Will der BSLA im Rahmen seiner Möglichkeiten erfolgreich kommunizieren, muss dies einfacher, schneller und digitaler erfolgen. Die vorhandenen Ressourcen bedingen eine Etappierung der Umsetzung. Die Strategie und die Finanzierung der geplanten Veränderungen müssen nachhaltig gesichert sein. Herausforderungen gibt es aber auch finanzieller Natur. Der BSLA hat wenig finanzielle Reserven und der Aufwand für die Verbandsadministration wird steigen. Die Aufgabe von anthos als Fachzeitschrift schafft finanziellen Spielraum, gleichzeitig erfordern Aufgabenfelder wie die BIM-Standardisierung oder die Reform der Zeichnerausbildung zusätzliche Mittel. Durch die Schärfung der Leistungen des BSLA bietet erst mittelfristig die Chance für Mehreinnahmen.

Der BSLA will in Zukunft den Mitgliedern mit optimierten, bestehenden und zukunftsorientierten neuen Leistungen einen Mehrwert bieten und gleichzeitig den Verband und dessen Mitgliedern bei den relevanten Anspruchsgruppen zur richtigen Zeit am richtigen Ort ins Spiel bringen. Er möchte ausserdem gegen aussen stärker sichtbar werden. Gleichzeitig geht es darum, den Austausch untereinander und mit potentiellen Auftraggebern vermehrt zu pflegen. Das kommunikative Angebot ist auf drei Schwerpunkte fokussiert: Die Marke «anthos» als Print- und Online-Produkt mit Themenschwerpunkt, digitale Produkte wie die Webseite oder der Newsletter und zu guter Letzt Veranstaltungen. Die Inhalte zwischen diesen Formaten werden abgestimmt und somit Synergien genutzt. Die Marke anthos soll in Form eines Jahrbuchs auch in Zukunft für ein qualitativ hochwertiges Druckerzeugnis stehen.

Die an der ausserordentlichen GV vom 25. Oktober 2019 anwesenden Mitglieder erachteten das vorgeschlagene Vorgehen für sinnvoll und zielführend. Sie vertraten in der Diskussion klar die Auffassung, dass zusätzliche Mittel für die Bewältigung der Aufgaben nötig sind und auch eine Erhöhung der Mitgliederbeiträge kein Tabu darstellen dürfe. Bis zur nächsten ordentlichen Generalversammlung vom Mai 2020 soll die Strategie vertieft und noch im selben Jahr erste Massnahmen umgesetzt werden. Der Vorstand wurde aufgefordert, alles daran zu setzen, die Strategie nicht in acht, sondern innerhalb der nächsten vier Jahre umzusetzen.

Ausblick

Die Umsetzung des Kommunikationskonzepts braucht Geld, Know-how und personelle Ressourcen. Die Mittel, welche anthos in der Vergangenheit band, werden parallel in Kommunikationsmassnahmen und die Effizienzsteigerung der Administration investiert. Daneben sollen dem Verband in Zukunft mehr freie Mittel für kurzfristige Aufgaben und Projekte zur Verfügung stehen. Der Vorstand ist also weiterhin gefordert. An der nächsten GV stellt der Vorstand die konkretisierten Massnahmen vor und präsentiert zum einen ein Konzept für anthos Jahrbuch sowie erste Überlegungen für ein neues Mitgliedschafts-, Leistungs- und Beitragsmodell.

Dank

Das Vereinsjahr 2020 war streng und hat allen Vorstandsmitgliedern einiges abverlangt. Der Verband wäre aber nicht, was er ist, ohne eine aktive Basis. Nur dank unserer Mitglieder, die sich mit Enthusiasmus für den Verband und die Belange der Landschaftsarchitektur in unserem Land einsetzen, kann der BSLA bestehen. Sie tun dies individuell, als Delegierte in den verschiedensten Gremien, ihren Einsatz in BSLA Arbeitsgruppen, Kommissionen und Regionalgruppen. Aktive Mitglieder sind im BSLA nach wie vor aussergewöhnlich zahlreich und aktiv, ihnen allen möchten Vorstand und Präsidium an dieser Stelle herzlich danken. Wir freuen uns, die Herausforderungen zusammen mit allen Mitgliedern anzugehen.

Claudia Moll, Co-Präsidentin
Jan Stadelmann, Co-Präsident

Botschaften

Standpunkt Biodiversität

Je weniger ökologische Vielfalt in Feld, Wald und Wiesen zu finden ist, desto wichtiger wird der Beitrag der Siedlungen und Städte zur Biodiversität. Der BSLA hat am 20. September in Basel sein Positionspapier zur Biodiversität präsentiert. Es macht deutlich, dass Ökologie und Gestaltung kein Widerspruch sind und zeigt, welchen Beitrag die Landschaftsarchitektur für mehr Biodiversität leisten kann.

Der BSLA fordert, dass Biodiversität selbstverständlicher Bestandteil einer nachhaltigen, integrativen Planungskultur wird. Der Biodiversität in der Interessenabwägung mehr Gewicht zu geben ist auch notwendig, weil die Leistungen der Natur erheblich zum Funktionieren von Städten beitragen. Der gestalterische Umgang mit Biodiversität ist dabei nicht an traditionelle Naturbilder gebunden. Neue Ausdrucksformen sind gefragt. Die Integration der Biodiversität beginnt bei der Stadtplanung, in welcher Qualitäten erkannt, wertvolle Flächen gesichert und Lebensräume vernetzt werden müssen. Nicht zuletzt braucht Stadtnatur die richtige Pflege, um in ihrem schwierigen Umfeld zu überleben. Pflege, die in die laufenden Kosten eingeplant werden muss und die Entwicklungsdynamik grüner Freiräume berücksichtigt. Biodiversität ist nicht kostenlos, doch ihren Preis wert, wirtschaftlich wie gesellschaftlich.

Das Umdenken bei Bauherrschaften, in Politik und Verwaltung, aber auch in der Planungsbranche hat erst begonnen. Das Positionspapier "Standpunkt Biodiversität" des BSLA leistet dazu einen Beitrag und wurde über unsere Kreise hinaus breit rezipiert. Der Standpunkt soll unsere Mitglieder sensibilisieren und Argumente liefern. Gleichzeitig zeigt es die Kompetenzen des Berufsstandes auf. Das Dokument ist auf der BSLA-webseite zu finden.

anthos

Redaktion 2019

Die vier Ausgaben des 58. Jahrgangs der Zeitschrift anthos trugen die Titel «Stadtwälder» / «Les forêts urbaines», «Plätze» / «Les places», «Gesamtplanung Umgebung» / «Planification globale» und «Naturschutz» / «Protection de la nature». Der Anfang Januar 2019 durch den Vorstand gefällte Entscheidung, anthos auf Ende 2019 als viermal jährlich erscheinende Fachzeitschrift einzustellen, hat das Jahr für die anthos-Redaktion überschattet. Dennoch hat sie auch 2019 professionell, motiviert und fokussiert zusammengearbeitet. Besondere Aufmerksamkeit hat sie den beiden erfolgreichen, pro Ausgabe erscheinenden Serien gewidmet: der Vorstellung junger Büros sowie den heraustrennbaren Stadt-

und Regionenportraits. Auch sie enden mit der Einstellung von anthos leider. Die Redaktion freute sich besonders über die vielen positiven Stellungnahmen aus dem In- und Ausland, insbesondere aus Frankreich, in denen das Bedauern zur Einstellung von anthos geäußert wurde. Das Redaktionsteam teilt diese Einschätzung. Es bedankt sich ein letztes Mal herzlich bei allen, die 2019 und in der Vergangenheit zum Gelingen und dem Erfolg von anthos als einziger Schweizer Fachzeitschrift für Landschaftsarchitektur beigetragen haben.

Der Abonnentenstand war mit 1614 Abos gegenüber dem Vorjahr nur minim rückläufig. Davon gingen 280 ins Ausland. Der Einzelheftverkauf 2019 stieg auf 190 Exemplare. Da die Sonderausgabe 1/2020 in die Abrechnung 2019 integriert wird, liegen keine Zahlen zum Jahresabschluss 2019 vor. Nummer 4/2019 war die letzte, für welche die bisherige Redaktion verantwortlich zeichnete. Der Vorstand des BSLA dankt dem Redaktionsteam um Sabine Wolf, welche die letzten 10 Jahre die Redaktion leitete, sowie Zélie Schaller und Dania Genini für ihre hervorragende Arbeit. Der Dank geht auch an den Expertenpool, der die Redaktion bei der Themenfindung und mit aufbauender Kritik unterstützt hat. Einzelhefte können nach wie vor beim Verlag Ast & Fischer bezogen werden.

anthos 1/2020

Ende Februar 2020 erscheint anthos zum letzten Mal als Fachzeitschrift. Die Ausgabe hält Rückschau auf die fast 60-jährige Geschichte und wirft einen Blick auf zukunftssträchtige Themen der Landschaftsarchitektur, lässt Junge und Partner zu Wort kommen und gibt einen Ausblick auf die zukünftige Kommunikation des BSLA. Verantwortlich für den Inhalt war eine ad-hoc-Redaktion, welche von Vorstandsmitglied Jan Forster geleitet wurde. Der Vorstand und das Präsidium bedanken sich bei allen Beteiligten für das Mitwirken.

Handbuch Schweizer Landschaftsarchitektur 2019-2020

Das Handbuch erschien im März 2019 in seiner 6. Auflage. Es hat sich als Schaufenster des aktuellen Schaffens der BSLA-Büros etabliert und ist bei den Auftraggebern sehr beliebt und wird auch von Bau- und Berufsinteressierten, sowie von Architektinnen und Architekten stark nachgefragt. Büros und auch Inserenten zeigen weiterhin grosses Interesse, sodass das Buch mit jeder Neuauflage ein wenig dicker wird. Die postalische 2cm-Regel setzt hier Grenzen. In der aktuellen Ausgabe präsentieren 66 Büros ein oder mehrere aktuelle Projekte. Die Auflage beträgt konstant 3000

Exemplare. Bundes-, kantonalen und kommunale Behörden und Fachstellen, institutionelle Bauherren, Generalunternehmungen usw. erhalten das Handbuch kostenlos. Private Interessenten können es ebenfalls unentgeltlich bestellen. Ausserdem werden Schulen, benachbarte Verbände und Institutionen bedient. Das Handbuch wird auch bei Veranstaltungen aufgelegt.

Rapperswiler Tag

Der Rapperswiler Tag 2019 hatte sich «Ideal» zum Thema gesetzt. Die jährliche Tagung fand am 5. April an der Hochschule für Technik Rapperswil statt und widmete sich der Erforschung von intakter Natur, der idealen Stadt, den idealen Aussenräumen im lebendigen Wohnumfeld. Auch wenn viele danach streben, sind die Bedürfnisse doch vielfältig, mitunter schwer zu erfassen und noch schwerer ist es, sie unter einen Hut zu bringen. Fachleute und Referenten berichteten von ihren Forschungen, Erfahrungen und Auseinandersetzungen mit Idealen und fragten: Was ist ideal? Wer verschafft seinen Idealen Gehör und setzt diese um? Wie übersetzen wir Ideale in Projekte und gehen mit Widersprüchen um?

Nicole Uhrig, Professorin für Landschaftsarchitektur an der Hochschule Anhalt führte aus, dass es keine Objektivierbarkeit in der Landschaftsgestaltung gäbe, aber eine Art kleinsten gemeinsamen Nenner, der über individuelle Vorlieben und kulturelle Prägungen universell Gefallen findet. „Ideale Räume sind ideal, weil sie flexibel sind“, wusste Joëlle Zimmerli, Soziologin und Planerin bei Zimraum GmbH in Zürich. Ideale Nutzungsanforderungen sieht sie darin, wetterunabhängige, verkehrsfreie und kinderfreundliche Räume zu schaffen. Richard Wolf, Vorsteher des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements Zürich plädierte für das neue Ideal der qualitätsvollen Verdichtung. Den abfälligen Umgang mit der Landschaft bedauerte Lukas Schweingruber von Studio Vulkan, Stadtlandschaften seien Landschaften der Fragmente, ohne Zusammenhang und aus dem Zusammenhang gerissen. Und Viola Thiel, wissenschaftliche Mitarbeiterin am ILF fragte, was uns antreibt, Schönheit zu bewundern und sie gleichzeitig zu zerstören.

Urban Forestry

Der BSLA organisierte am 4. Oktober 2019 zusammen mit dem Fachverein Wald des SIA (FVW) ein Seminar zum Thema Urban Forestry. Das Projekt *The Park" am Butzenbühl am Flughafen Zürich-Kloten befindet sich im Bau und bot praktischen Anschauungsunterricht. Die Veranstaltung war ein voller Erfolg und die 50 Plätze rasch vergeben. Die Zu-

sammenarbeit mit dem FVW war spontan und angenehm. Solche «Popup-Veranstaltungen» sind ein geeignetes Format aktuelle Themen zu erörtern und verschiedene Sichtweisen kennenzulernen. Das Studio Vulkan hat freundlicherweise Räume, Manpower, Zeit und Brain zur Verfügung gestellt. Herzlichen Dank dafür.

Zweites BSLA Unternehmerforum

Das zweite Unternehmerforum des BSLA fand am 25. Oktober 2019 statt. Das im Jahre 2018 eingeführte «Format» soll insbesondere für Firmeninhaber/Innen oder leitende Mitarbeitende eine Austauschplattform sein wo über aktuelle Themen informiert und debattiert werden kann. Die erste Austragung im Jahre 2018 zum Thema BIM wurde mit grosser Beteiligung der LA durchgeführt und äusserst positiv aufgenommen. Die zweite Ausgabe war dem Wettbewerbswesen gewidmet. Die Tatsache, dass Landschaftsarchitekten bei Bewerbungen für Wettbewerbsverfahren oft das Zünglein an der Waage sind, ist zunehmend problematisch. Es droht die Gefahr, dass deswegen vermehrt Verfahren ohne Beteiligung der Landschaftsarchitekturdurchgeführt werden und diese dadurch wieder an Bedeutung einbüßen wird. Dies gilt es zu verhindern.

Der zunehmend geforderte Einbezug in die Teambildung ist für den Berufsstand einerseits erfreulich – der Mehrwert der Landschaftsarchitektur ist mittlerweile bei vielen Bauherren erkannt - andererseits schafft diese Entwicklung aber auch zunehmend Probleme, namentlich für die Architekten. Der Teamgedanke wird oft überstrapaziert. Welche Kompetenzen in welchen Phasen nötig sind ist abhängig von der Aufgabenstellung. Offene Verfahren wären in manchen Fällen einfacher und würden das Lösungsspektrum erweitern. In vielen Fällen wäre die Trennung von architektonischen und landschaftsarchitektonischen Aufgaben und somit Verfahren sinnvoll. Landschaftsarchitekten sollten vermehrt für eigenständige Verfahren einstehen.

Projekt Auswirkungen der Klimaerwärmung auf den urbanen Freiraum

Themen rund um den Klimawandel haben in jüngster Zeit enorm an Aktualität und gesellschaftlicher Relevanz gewonnen. Der Bericht «Hitze in Städten – Grundlage für eine klimaangepasste Siedlungsentwicklung», den BAFU und ARE 2018 herausgegeben haben, zeigt die Herausforderungen, aber auch die Verantwortung der Planerinnen und Planer. Hitzeinseleffekte lassen sich reduzieren, indem Freiräume gesichert, geschaffen, zugänglich gemacht

und klimaangepasst gestaltet werden. Die Disziplin der Landschaftsarchitektur ist hier also ganz explizit gefordert.

2020 möchte sich der BSLA deshalb die Auswirkungen des Klimawandels auf den urbanen Freiraum auseinandersetzen, Lösungsansätze zum Thema erarbeiten und die verschiedenen Akteure und Fachdisziplinen zum Austausch einladen. Dies soll mit Hilfe von drei sich ergänzenden Produkten erfolgen:

- Positionspapier "Standpunkt Klimaerwärmung und Freiraum"
- Tagung zum Thema "Klimaerwärmung und Freiraum"
- Jahrespublikation mit Fokus "Umgang mit Klimaerwärmung in der Landschaft"

Die Erarbeitung des Standpunktes Biodiversität hat gezeigt, dass die Sicht der Landschaftsarchitektur auf transdisziplinäre Themen auf grosses Interesse stösst und den Diskurs bereichert. Um eine höhere Penetranz und Relevanz zu erzeugen, braucht es jedoch zusätzliche Anstrengungen und Formate. Dem Vorstand gelang es, für dieses Projekt beim BAFU Mittel zu akquirieren. Ausserdem möchte der Vorstand seine Sektionen dazu auffordern, das Thema in den Regionen mit Veranstaltungen wie Referaten (z.B. in Architekturforen) oder Begehungen zu vertiefen.

Stellungnahmen

Der BSLA verfasste 2019 verschiedene eigene Stellungnahmen oder beteiligte sich gemeinsam mit anderen Verbänden an Vernehmlassungen:

Zersiedelungsinitiative: Gutes Ziel - falscher Weg

Die Planerverbände SIA, FSU, BSLA und BSA waren sich einig, dass die «Zersiedelungsinitiative», über die das Schweizer Stimmvolk am 10. Februar 2019 abstimmte, ungeeignet ist, die Zersiedlung der Schweizer Landschaft zu stoppen. Zwar teilten sie die Grundanliegen der Initianten – Förderung einer nachhaltigen Siedlungsentwicklung, Schutz des Kulturlandes und Begrenzung des Baulandverbrauchs, erachteten vorgeschlagenen Weg jedoch für nicht praktikabel. Dieser Auffassung war auch der Vorstand der BSLA - trotz kontroverser Debatte und guter Argumente der Befürworter.

Doppelinitiative Biodiversität und Landschaft

Die vier Verbände Pro Natura, Birdlife Schweiz, der Schweizer Heimatschutz und die Stiftung Landschaftsschutz haben im Frühling 2019 eine Doppelinitiative für Biodiversität und Landschaft lanciert. Die Biodiversitätsinitiative will die Artenvielfalt in der Schweiz sichern. Die Landschaftsinitiative will das Bauen ausserhalb der Bauzone eindämmen. Der

BSLA engagiert sich als «unterstützende Organisation» mit einem kleinen finanziellen Beitrag.

Aktualisierung Landschaftskonzept Schweiz

Die Planerverbände SIA, FSU, BSLA und BSA unterstützen die Ziele und Massnahmen des aktualisierten Landschaftskonzeptes (LKS) und fordern alle betroffenen Akteure auf, dieses konsequent und stufengerecht umzusetzen. Das LKS fördert die Befähigung, die Koordination und Zusammenarbeit aller Akteure in den Bereichen «Landschaft», «Natur» und «Baukultur». Der BSLA war bei der Stellungnahme federführend. Das aktualisierte LKS weist verschiedene positive Neuerungen und dient als wertvolle Grundlage für eine sektorübergreifenden Landschafts- und Raumentwicklungs politik. Das umfassende Landschaftsverständnis gemäss Europäischem Landschaftsübereinkommen, das dem LKS zugrunde liegt, wird sehr begrüsst.

Agrarpolitik ab 2022 (AP22+)

Der BSLA hat seine Anliegen im Rahmen der Stellungnahmen des SIA und der Akademie der Wissenschaften Schweiz eingebracht. Die Agrarpolitik tangiert in verschiedenen Bereichen bestehende Gesetzgebungen wie etwa die Raumplanung, den Gewässerschutz oder das Waldgesetz. Diese werden in der Strategie leider kaum erwähnt oder miteinbezogen. Auch auf die Strategien des Bundes, welche wegweisend sein sollten für alle neu zu erstellenden Gesetzen, geht das Grundlagenpapier nicht ein. Hingegen begrüsst der BSLA, dass künftig regionale Landwirtschaftsstrategien auf übergeordneter Ebene entstehen sollen und Bedingung sind für das Auszahlen von Direktzahlungen im Bereich Vernetzung und Landschaftsqualität. Eine standortsangepasste, Nutzung der Lebensräume und deren sensible Gestaltung bringen langfristige Mehrwerte für Mensch und Natur.

Konzept Windenergie

Das Konzept Windenergie soll an das neue Energiegesetz und die dazugehörige Verordnung angepasst werden. Der SIA hat – unter Mitwirkung des BSLA – eine Stellungnahme verfasst. In Anbetracht des minimalen Anteils der Windenergie an die Gesamtstromproduktion und ihrer gleichzeitig massiven Auswirkungen auf die Landschaft, regten die Verbände eine transparente Güterabwägung an.

Verordnung ISOS

Der BSLA forderte in seiner Stellungnahme zur Totalrevision der Verordnung über das Bundesinventar der schützenswer-

ten Ortsbilder der Schweiz von nationaler Bedeutung VISOS mehr Beachtung für die Freiräume und die Grünsbstanz.

stark machen und den Dialog mit den verschiedenen Akteuren suchen.

Kulturbotschaft 2021–24 / Strategie Baukultur

Die führenden Organisationen im Bereich der Baukultur – darunter der BSLA – begrüßten in einer gemeinsamen Stellungnahme die vorliegenden Entwürfe zur Kulturbotschaft 2021–24 und zur Strategie Baukultur des Bundes grundsätzlich, namentlich das darin formulierte, umfassende Verständnis von Baukultur. Sie unterstützten die Gesamtsicht auf die raumwirksamen Tätigkeiten des Bundes. Der Entwurf der nächsten Kulturbotschaft will das dringend nötige Engagement des Bundes zur Koordination und Qualitätssicherung seiner raumwirksamen Aktivitäten in die Zukunft weiterführen – allerdings ohne die hierfür nötigen Finanzmittel bereitzustellen.

Strategie Baukultur – Informelle Anhörung

Der Entwurf der Strategie Baukultur lag zur informellen Anhörung auf. Zusammen mit den anderen Planungsverbänden, stand der BSLA hinter einer Etablierung einer interdepartementalen Strategie Baukultur, die sämtliche raumwirksamen Tätigkeiten des Bundes umfasst, diese an den Anforderungen an eine hohe Baukultur misst und greifbare Massnahmen zur Förderung und Vermittlung der Baukultur an die Hand nimmt. Die eingeläutete Aufbruchsstimmung über die Departemente hinweg erachteten die Planerverbände als sehr begrüßenswert. Zu bemängeln war indessen, dass das umfassende Verständnis von Baukultur keine konsequente Anwendung findet. Bei der Strategie Baukultur handelt es sich gemäss Auftrag des Parlaments um eine (Teil-)Strategie «Zeitgenössische Baukultur». Um einem umfassenden Verständnis von Baukultur sowie den gesetzlichen Grundlagen des Natur- und Heimatschutzgesetzes Rechnung zu tragen, ist eine zeitnahe Erarbeitung einer Teilstrategie «Baukulturelles Erbe/Erhalt» von grosser Bedeutung.

MSc ETH LA

Im BSLA-Journal 11/2019 hat sich der Vorstand zum neuen Masterstudiengang Landschaftsarchitektur der ETH Zürich geäußert, welcher im Herbstsemester 2020 starten wird. Es stellt eine willkommene und seit langem erwartete Ergänzung zur Grundausbildung und den weiterführenden Ausbildungen an der HSR und der HEPIA dar und wird zu einer Stärkung der Landschaftsarchitektur in der Schweiz führen. Die fehlenden Passerellen für AbsolventInnen der Bachelor-Studiengängen in Landschaftsarchitektur der Fachhochschulen zum neuen Masterstudiengang sind indessen bedauerlich. Der BSLA wird sich für ein solches Angebot weiterhin

Nachwuchs

Wettbewerbskommission

Die Generalversammlung hat 2019 die neu zusammengestellte Kommission gutgeheissen. Zum bisherigen Mitglied Friederike Meinhard sind Salome Gohl und Anne-Kristin Läng und, als neuer Präsident, Daia Stutz hinzugekommen. In vier Sitzungen beschäftigte sich die Kommission mit der Reorganisation und der Schärfung deren Aufgabengebiets. Ihre Mitglieder schlagen vor, dass sie künftig Kommission für Nachwuchsförderung genannt wird.

Demzufolge empfiehlt die Kommission vor, den Evariste-Mertens-Preises fortan Nachwuchspreis zu nennen. Die Namensänderung muss von der Generalversammlung 2020 beschlossen werden, genauso wie das überarbeitete Reglement des Nachwuchspreises. Eine neue Projektdokumentation aller bisheriger Evariste-Mertens-Preise soll bei der Suche nach potentiellen Projektpartnern für die nächste Ausgabe des Nachwuchspreises 2020/21 helfen.

Evariste-Mertens-Preis 2018

Den Evariste-Mertenspreis 2018 hat die Stadt Bremgarten in Kooperation mit der Raumentwicklung, Kanton Aargau und dem BSLA als Projektwettbewerb ausgeschrieben. Anstoss dafür war das kantonale Projekt "Fokus öffentlicher Raum". Mit diesem will die Abteilung Raumentwicklung des Kantons die Aargauer Gemeinden für die hohe Bedeutung der Öffentlichen Freiräume in der dichter werdenden Siedlung durch gute Projektbeispiele sensibilisieren.

Die Freiräume rund um das Casino Bremgarten, direkt an der Reuss gelegen, sind heute unscheinbar und werden vom motorisierten Verkehr geprägt. Mit der geplanten Neuorganisation der Erschliessung und Ausgestaltung als Begegnungszone entsteht Gestaltungsspielraum für einen attraktiven Aufenthalts- und Erholungsraum am Wasser. An zwei Jurytagen wurden die achtzehn zur Beurteilung zugelassenen Beiträge intensiv diskutiert. Das Siegerprojekt von Sabrina Kessler, BSc. FHO in Landschaftsarchitektur, Luzern und Roman Lüssi, BSc. FHO in Landschaftsarchitektur Zürich überzeugt als schlüssige Gesamtlösung und zeigt in den einzelnen Projektteilen interessante und dem Ort angemessene Lösungen.

BSLA-Preis für die beste Bachelorarbeit an der HEPIA und der HSR

Jedes Jahr vergibt der BSLA einen Preis für die besten Bachelor-Arbeiten in Landschaftsarchitektur an der HSR und an der HEPIA. An der HEPIA ging die Auszeichnung 2019 an Aliénor Näf für ihre innovative Arbeit zur Öffnung des Bachs

Drize im künftigen Stadteil PAV in Genf mit dem Titel "La petite rivière". Das Projekt zeichnet sich durch überraschende Inspirationen, die evokative Kraft und den evolutiven Charakter aus. Der HSR-Preis geht an Sebastian Lehmann für seine Arbeit mit dem Titel «Ökologische Infrastruktur am Friesenberg: Ein Ansatz zu ökologischem Städtebau». Sie integriert aus der ökologischen Theorie abgeleitete Handlungsempfehlungen auf unterschiedlichen räumlichen Skalen. Darauf aufbauend, formuliert die Arbeit einen sowohl gestalterisch als auch ökologisch überzeugenden Vorschlag, wie die Siedlung Friesenberg in Zürich auf die vielfältigen Herausforderungen der Zukunft reagieren könnte.

Zeichner/in EFZ Fachrichtung Landschaftsarchitektur

Plavenir

PLAVENIR heisst seit Anfang 2019 neu die Trägerschaft der für die Raum- und Bauplanung verantwortlichen Berufsverbände. Mit jährlich mehr als 1600 Lehrabschlüssen im Berufsfeld Raum- und Bauplanung gehören die Zeichnerberufe in der Schweiz zu den zehn populärsten beruflichen Grundbildungen. Derzeit absolvieren weit mehr als 6000 Personen eine Berufslehre zum Zeichner / zur Zeichnerin EFZ in einer der fünf möglichen Fachrichtungen Architektur, Ingenieurbau, Innenarchitektur, Landschaftsarchitektur und Raumplanung. Gemeinsam wollen die Verbände – darunter der BSLA – die berufliche Grundbildung des Zeichners in die Zukunft führen, denn Berufsalltag der Zeichnerinnen und Zeichner wird sich mit der fortschreitenden Digitalisierung rasch und grundlegend verändern.

Aus diesem Grund hat Plavenir die Totalrevision der Bildungsverordnung für das gesamte Berufsfeld in Angriff genommen. Die Aufgabe besteht zunächst darin, den Revisionsprozess zu planen und sicherzustellen, dass alle Fachrichtungen gut eingebunden sind und die nötigen personellen und finanziellen Ressourcen zur Verfügung stehen. Und was ist der zweite Schritt?

Berufsbildungskommission ZeichnerIn Fachrichtungen Landschaftsarchitektur und Raumplanung BBK ZRL

Nach wie vor fehlt den Lernenden ein einheitliches und umfassendes Lehrmittel. Eine Arbeitsgruppe soll eine Strategie für die Umsetzung erstellen. Bereits erarbeitet wurde hingegen ein Einsteigerpaket für Betriebe mit Arbeitshilfen und Terminabläufen; es wird voraussichtlich 2020 für alle Interessierten auf der BSLA Webseite zur Verfügung stehen. Ebenfalls das Merkblatt für Lehrbetriebe wurde angepasst und kann von der BSLA Webseite heruntergeladen werden.

Im August 2019 haben 13 deutschsprachige und eine französischsprachige Lernende die Ausbildung zum Zeichner Fachrichtung Landschaftsarchitektur angefangen. Die Kommission ruft die Betriebe auf, vermehrt Lernende der Fachrichtung Landschaftsarchitektur auszubilden, denn nach wie vor ist die Nachfrage grösser als das Angebot an Lehrstellen. Im 2020 wird das Berufsfeld wieder mit einem Infostand an den SwissSkills vertreten sein.

überbetriebliche Kurse

Im Jahr 2019 wurden zwei Kurse durchgeführt. Die Termine richten sich nach den Schulferien und den Raumressourcen. Das Thema des üK1 lautete „Wir starten in den Beruf“, 16 Lernende der Fachrichtung Landschaftsarchitektur (davon 2 französischsprachig) und 10 Lernende der Fachrichtung Raumplanung nahmen teil. Thema des üK2 war „Wir erfassen einen Ort“, auch dieser Kurs wurde zusammen mit 11 Lernenden der Fachrichtung Raumplanung durchgeführt. Von den 19 Lernenden der Fachrichtung Landschaftsarchitektur waren fünf französischsprachig.

Qualifikationsverfahren

2019 absolvierten 17 Berufslernende Zeichner/in Fachrichtung Landschaftsarchitektur die Abschlussprüfung, davon 9 Frauen. 2 Kandidatinnen waren Französisch sprechend. Es konnten 16 Fähigkeitszeugnisse ausgestellt werden. Der Notendurchschnitt war mit 4.8 genau gleich hoch wie im Vorjahr.

Organisation

Wechsel in Vorstand und Co-Präsidium

Mit Vincent Desprez, Marie-Hélène Giraud und Valérie Hoffmeyer traten gleich sämtliche Vorstandsmitglieder aus der Romandie an der GV 2019 von ihrem Amt zurück. Florian Bischoff verliess den Vorstand nach acht Jahren ebenfalls und trat damit auch als Co-Präsident zurück. Neu in den Vorstand kamen Jan Forster aus Lausanne, Michael Tranchellini aus Genf und Jan Stadelmann aus Zürich. Jan Stadelmann stellte sich als neuer Co-Präsidenten zur Verfügung. Mit ihm und Claudia Moll steht nun wiederum ein schlagkräftiges gemischtes Doppel dem BSLA vor.

Zwei neue Ehrenmitglieder

Die Generalversammlung ernannte 2019 **Walter Bischoff** und **Ursula Schmocker** zu Ehrenmitgliedern des BSLA. Walter Bischoff trat dem BSLA 1960 (!) bei, nachdem er fünf Jahre zuvor in Lausanne als erster Landschaftsarchitekt der Westschweiz ein eigenes Büro eröffnet hatte. Walter Bischoff ist ein Pionier, der durch seine vielfältigen Projekte, z.B. im Rahmen der Expo 64 oder des Autobahnbaus zwischen Lausanne und Genf wegweisende Beiträge zur Schweizer Landschaftsarchitektur geschaffen hat.

Mit **Ursula Schmocker** ehrte die Generalversammlung eine weitere Pionierin. Sie war die zweite Frau im BSLA, dies 1968 nach bereits 18-jähriger selbständiger Tätigkeit. Zwischen 1994 und 2000 war sie als erstes weibliches Vorstandsmitglied an der Fusion des alten BSLA mit dem slpa beteiligte und baute die neuen Strukturen mit auf. Ein weiterer Grund für die Ehrung ist die Beharrlichkeit und Ausdauer, mit welcher sie ihren Wunsch, Landschaftsarchitektin zu werden, verfolgte. Zu ihren wichtigsten Projekten zählen die Freiräume der EPFL oder des Bildungszentrums Zofingen.

Geschäftsstelle

Nach wie vor ist es eine ständige Herausforderung, allen Ansprüchen innerhalb eines 80%-Pensums gerecht zu werden. Dieses wird seit 1996 von Peter Wullschleger wahrgenommen und umfasst sowohl die Aufgaben der Geschäftsführung wie auch jene des Sekretariats. Durch die nach wie vor steigenden Mitgliederzahlen wächst der administrative Aufwand kontinuierlich. Noch mehr ins Gewicht fällt jedoch die immer breitere und intensivere Vernetzung des BSLA in der Fachwelt zwischen Baukultur und Raumentwicklung sowie die zunehmenden Aktivitäten in den sozialen Medien. Der Vorstand hat, angestossen durch die Kommunikationsstrategie und den Umbau der Mitgliederstruktur auch einen

Prozess zur Anpassung der Geschäftsstelle an veränderten Aufgaben gestartet.

BSLA Arbeitsgruppe «BIM-Standards»

Die digitale Transformation wird die Gesellschaft in allen Bereichen fundamental verändern. In der Bau- und Planungsbranche nimmt mit der BIM-Planungsmethode die Digitalisierung Einzug in die Arbeitswelt - auch die Arbeit im Bereich der Landschaftsarchitektur. Papierlose Wettbewerbsverfahren und BIM-Fähigkeit als Eignungskriterium bei Vergaben geben einen Vorgesmack auf die künftigen Anforderungen an den Berufsstand. Ein primäres Problem bei der Anwendung von BIM im Landschaftsarchitektur-Alltag ist die fehlende Implementierung landschaftsarchitektonischer Inhalte in die Struktur von BIM.

Die vom Vorstand eingesetzte Arbeitsgruppe soll die Aufgabe übernehmen, den Berufsstand angemessen im Standardisierungsprozess zu vertreten. Sie trägt die Anforderungen aus dem Berufsstand zusammen und lässt sie in die verschiedenen Fachgremien einfließen. Der Fokus liegt auf der Dokumentation von Use Cases und der Teilnahme am Prozess «ifc for Site, Landscape and Urban Planning». Sie sichert die Vernetzung zu relevanten Stakeholdern und ist zuständig für das koordinierte Auftreten in landschaftsarchitektonischen Belangen. Es soll ein informeller Austausch organisiert werden, in welchem die BIM-Verantwortlichen in den Büros praktische Erfahrung austauschen und Use Cases diskutieren können. Im Austausch mit der Honorarkommission SIA 105 soll ausserdem gesichert werden, dass Leistungsbeschreibung und Phasengliederung der digitalen Transformation angepasst werden.

Fachgruppe Freiraum- und Landschaftsentwicklung

Die Fachgruppe fördert die Fachkenntnisse im Bereich der Freiraum- und Landschaftsentwicklung. Sie will die Aspekte der Erholung und der Gestalt der bebauten und unbebauten Landschaft fördern. Es soll verstärkt vom Landschaftsraum her gedacht werden. Ziel ist eine integrale bauliche Entwicklung der bebauten und der unbebauten Landschaft. Über die eigene Arbeit oder bekannte Werke werden Fragenkomplexe wie Planungsinhalte, methodische Ansätze, Planungsprozesse, Anwendung von Planungsinstrumenten, Bearbeitungstiefe, Umsetzung und die Anwendung von Forschungsergebnissen erörtert. Im Rahmen der Fachaustausche werden einzelne Themen im interessierten Fachkreis diskutiert.

Anfang Jahr wurde der Schwerpunkt auf die Bedeutung der Freiräume in städtebaulichen Wettbewerbsverfahren gelegt. Mit einer Führung durch die Ausstellung der Projekte «Arealentwicklung Viererfeld» wurde diskutiert, wie die Freiraumqualität bereits in dieser Phase gesichert werden kann. Die Gruppe traf sich in diesem Jahr zu drei Fachgruppensitzungen, dabei fand jeweils ein Austausch zu einem vom Gastgeber vorbereiteten Projekt oder Thema statt. In der zweiten Jahreshälfte standen die Themen Klimaerwärmung und klimaangepasste Freiraum- und Siedlungsentwicklung im Vordergrund. Zudem arbeitete die Fachgruppe an der Stellungnahme des BSLA zum Landschaftskonzept Schweiz (LKS) mit.

Fachgruppe Gartendenkmalpflege

Die Fachgruppe besuchte am 26. September 2019 mit den englischen Anlagen, den beiden Humboldtanlagen, dem Friedbühl und dem Inselepark vier öffentliche Anlagen in der Stadt Bern. Die vorgestellten Themen behandelten Fragen zur Entwicklung von Parkwäldern, der behutsamen Instandsetzung zweier Anlagen der 1930er-Jahre, der Umnutzung von städtischen Friedhöfen und der Erweiterung einer geschützten Parkanlage von 1856. Den Abschluss bildete der Besuch des Inseleparkes mit Erläuterungen zum neuen «Rahmenplan Freiraum» des Inselareals. Nach elf Jahren, in denen er die Fachgruppe zuletzt gemeinsam mit Susanne Karn geleitet hat, übergibt Steffen Osoegawa seine Aufgabe an Kollegin Alessandra Moll.

Regionalgruppen

Regionalgruppenkonferenz

Das alljährliche Treffen der Regionalgruppen-Obleuten mit dem Vorstand und dem Geschäftsführer wird von allen Teilnehmenden sehr geschätzt. Die Regionalgruppenverantwortlichen haben ihre Anliegen an einem informellen Treffen in Basel formuliert. Eines betrifft die Stärkung der Mitgliederwerbung. Den Regionalgruppen kommt bei der Mitgliederwerbung eine zentrale Rolle zu. Sie kennen die Kolleginnen und Kollegen, die nicht Mitglied sind, können diese direkt ansprechen und zu ihren Aktivitäten einladen.

Ein weiteres Thema war die Marktbeobachtung. Die Planerverbände (BSA, BSLA, SIA) unter der Federführung des SIA sind bestrebt, ein schweizweites Beobachtungsnetz aufzubauen. Dafür sind momentan verschiedene Regionale Organisationen im Aufbau (Bern, Nordwestschweiz, Ostschweiz, Innerschweiz). Zürich, Westschweiz und Genf bestehen sein längerem. Alle Regionen sollen nach gleichen Kriterien bewerten und die Bewertungen sollen allen zur Verfügung stehen. Die Bewertungen sollen auf einer gemeinsamen Plattform zur Verfügung gestellt werden. Für den BSLA ist es wichtig, dass in allen Regionen Landschaftsarchitekten in die Organisation involviert sind und Verfahren bezüglich der fachlichen Qualität mit prüfen. Der BSLA Schweiz unterstützt alle regionalen Organisationen in der Startphase.

Regionalgruppe Aargau

Das Jahr 2019 stand ganz unter dem Eindruck der Generalversammlung in Brugg, welches die Regionalgruppe Aargau stark beanspruchte. Das Organisationskomitee mit Philipp Müller, Beni Stöckli und Stefan Schrämmli hat ein originelles und spannendes Programm zusammengestellt.

Die erste der traditionellen Exkursionen der Regionalgruppe führte nach Lenzburg. Im Fokus standen Betrachtungen zum Siedlungsrand, siedlungsnahe Kultur- und Erholungslandschaften und die Innenentwicklung. Die nächsten zwei Ausflüge standen ganz im Zeichen von Pflanzen und Pflanzenverwendung. Die erste Exkursion führte nach Kempththal zum neuen Forschungszentrum von Givaudan, dem weltgrössten Hersteller von Aromen und Duftstoffen, die zweite in die Baumschule Lüscher in Äsch bei Birmensdorf.

Auch dieses Jahr fand das traditionelle Gespräch zwischen einer Delegation der Regionalgruppe Aargau und der Sektion Natur und Landschaft statt. Die Regionalgruppe pflegt einen sehr guten Austausch mit der Sektion N+L. Mit regelmässigen Exkursionen versucht die Regionalgruppe auch den gestalterischen Aspekt von Massnahmen für Natur und Landschaft zu unterstreichen.

Regionalgruppe Bern - Solothurn

Im Rahmen der Präsident/innenkonferenz Bernischer Bauplanungsfachverbände PKBB fanden wie jedes Jahr Gespräche mit dem Stadtpräsidenten Bern, den Verantwortlichen des Amtes für Grundstücke und Gebäude sowie dem Bauverkehrs und Energiedirektor des Kantons Bern, Christoph Neuhaus statt. Mit den Stadtbehörden wurden das Viererfeld, das Gaswerkareal, den Bypass Ost Paul Klee Zentrum sowie das Projekt „Zukunft Bahnhof Bern“ thematisiert. Auf kantonaler Ebene waren die Uni Muesmatt, der Ausbau medizinische Fakultät und der Stand der Umsetzung Motion bzw. Postulat Guggisberg „Kunst am Bau mit Vernunft“ angesprochen. Ein weiteres Thema war die Durchführung von Wettbewerben ohne gesicherte Kreditbewilligung.

Die Marktbeobachtung Kanton Bern – Solothurn ist angefallen. Es wurden bereits etliche Bewertungen abgegeben. Die Zukunft der Marktbeobachtung ist ungewiss, da der Aufwand 2019 die getroffenen Annahmen bei weitem übersteigt und somit auch das vorhandene Budget sprengt.

Regionalgruppe Innerschweiz / Tessin

Im letzten September wurde nun auch der BWA Zentralschweiz gegründet. Dieser wird durch die zentralschweizerischen Sektionen des BSA, BSLA, SIA und USIC getragen und unterstützt. Schon im ersten Quartal wurden verschiedene Ausschreibungen bewertet und den Verantwortlichen zugestellt. Die Rückmeldungen der betroffenen Auslober zeigen, dass die BWA-Bewertungen durchaus ernst genommen werden. Trotzdem bleibt es aber weiterhin unabdingbar, die öffentlichen Institutionen an eine transparente und faire Gestaltung ihrer Ausschreibungen zu erinnern.

Ein wichtiges Thema, dass unsere Regionalgruppe in den kommenden Jahren beschäftigen wird, ist der Umgang mit Bäumen im urbanen und landschaftlichen Umfeld. Dazu haben bereits verschiedene öffentliche Institutionen begonnen, mit Veranstaltungen und Workshops die Anliegen der NGO's aufzunehmen oder über ihre Ansichten zu informieren. Im Vordergrund stehen dabei die Erhaltung und der Schutz der Bäume sowie die rechtlichen Aspekte.

Regionalgruppe Nordwestschweiz

Im vergangenen Jahr war die Regionalgruppe aktiver und die verschiedenen Veranstaltungen mobilisierten mehr Leute als früher. In den beiden Basel fand je ein Treffen mit Regierungsvertretern und Amtsleitern statt. Dieser Austausch hat sich als direktes Informationsinstrument gut bewährt.

Der BWA Nordwestschweiz hat 16 Ausschreibungen geprüft, jedoch keine im Bereich der Landschaftsarchitektur.

Der monatliche Mittagstisch hat sich weiter etabliert. Vor den gemeinsamen Mittagessen wurden Führungen durch die Ausstellung „Dichtelust“ im S AM Basel, durch den Kannenfeldpark oder den Burgfelderpark angeboten. Dazu kamen verschiedene Veranstaltungen wie der erste Weiterbildung-Event für die Lernenden LandschaftsbauzeichnerInnen Ende Juni oder das traditionelle Treffen mit den Kolleginnen und Kollegen aus dem süddeutschen Raum. Dieses fand 2020 zum Thema „Spielen für Klein und Gross“ in Basel statt. Bereits im April 2020 startete das Projekt „Swissbau Focus 2020“. Die Regionalgruppe will die Plattform der Swissbau nutzen, um landschaftsarchitektonische Themen einem breiten Publikum näher zu bringen und ihr Netzwerk zu stärken.

Regionalgruppe Ostschweiz

Die Jahresversammlung der Regionalgruppe Ostschweiz fand am 29. März im Pavillon des Murg-Auen-Parks in Frauenfeld statt. An der Versammlung und der anschließenden Führung durch den Park nahmen erfreulich viele Regionalgruppenmitglieder teil. 16 Kolleginnen und Kollegen erlebten am 6. Juni eine spannende und aufschlussreiche Führung über den im September 2018 eröffneten Bahnhofplatz St. Gallen sowie den angrenzenden kleinen Park erleben. Am Freitag 13. September fand der Herbstanlass der Regionalgruppe in Chur. Besichtigt wurden der neue Spielplatz Quader, der Fontana-Park und der jüngst umgestaltete Stadtgarten, ein ehemaliger Friedhof.

Im Architekturforum Ostschweiz wurde unter dem Jahresthema «Auf Zeit» im Rahmen einer Podiumsdiskussion das Thema Stadtklima diskutiert. Die im Mai durchgeführte LandschaftsarchitekturTour erkundete die Vielfalt der Freiräume entlang des Aabachs in Uster. Die Diskussion um die regionale Baukultur wird weiterhin unter dem Format «Gutes Bauen» mit einer Artikelserie in der Tagespresse angeregt.

Regionalgruppe Westschweiz

Anlässlich der Sitzung der Regionalgruppe Westschweiz am 9. Mai 2019 wurde die Präsidenz der Regionalgruppe Westschweiz von Cécile Albana Passet auf Valérie Hoffmeyer (verantwortlich für den Kanton Genf) und Maxime Monnier (Verantwortlich für die anderen romanischen Kantone) übertragen. Im September nahm die Regionalgruppe Westschweiz an der « Quinzaine de l'urbanisme et du ter-

ritoire » teil (im Pavillon SCLI in Genf, mit einer öffentlichen Ausstellung, der Teilnahme an der Übergabe des IFLA 2020-Preises und einem permanenten Ausstellungsstand, an dem mehrere von den romanischen Büros ausgeliehene Publikationen eingesehen werden konnten. Im Oktober sandte die Regionalgruppe dem Lausanner Stadtpräsident ein Schreiben mit dem Vorschlag, 2020 beim Aufbau eines Beratungsausschusses für Städtebau und Architektur in Lausanne ebenfalls einen Landschaftsarchitekten mit einzubeziehen. Dieser Antrag führte zu Beratungsgesprächen mit dem BSLA zwecks Integration eines seiner Mitglieder in diesen neuen Ausschuss.

2019 unterstützte die Regionalgruppe Westschweiz sowohl finanziell als auch durch den persönlichen Einsatz mehrerer ihrer Mitglieder das « Forum Bâtir et Planifier », « Visions prospectives pour le Grand Genève » der Stiftung « Fondation Braillard Architectes » sowie die Stiftung « Fondation pour la Culture du Bâti (CUB) », eine Plattform für Austausch und Tagungen.

Regionalgruppe Zürich

Der Austausch und Kontakt mit den fachlich relevanten Behörden und Verbände konnte im 2019 erfolgreich weitergeführt werden. Die Regionalgruppe arbeitete in der Konferenz der Zürcher Planerverbände mit. Im Herbst organisierte sie zum zweiten Mal ein Kantons- und Gemeinderatsanlass; dieses Jahr zum Thema «Verdichten, Freiraum. Mobilität – umsetzbar in guter Qualität?». Der Anlass war eine gute Plattform um die Wertstellung der Planer auf politischer Ebene sichtbar zu machen. Ausserdem pflegt die Gruppe einen regelmässigen Austausch mit der Grün Stadt Zürich sowie Kontakte zum kantonalen Tiefbauamt, zum Amt für Verkehr zur kantonalen Denkmalpflege und zum Amt für Raumentwicklung.

Die Regionalgruppe Zürich organisierte im 2019 drei Exkursionen. Ende März und Anfang Dezember wurde die Baustelle des neuen Quartierparks und des Schulareal Schütze in Zürich besichtigt. Im Mai die Europaallee sowie das Koch-Areal.

Netzwerk

Fachverein SIA

SIA Berufsgruppenrat Architektur (BGA)

In zwei Rats- und fünf Ausschusssitzungen setzte sich die Berufsgruppe mit Themen aus der Architektur und verwandten Berufen auseinander. Innerhalb der Ressorts wurden die Themen vertieft behandelt. Die Fachvereine der Berufsgruppe brachten sich mit ihrem spezifischen Wissen aktiv in die Ressorts ein. Zudem arbeiteten die Ressortverantwortlichen in den Fachräten «Bildung», «Energie» und «Vergabe» mit. Für das im Oktober 2019 zum ersten Mal durchgeführte SIA-Forum behandelten die BGA-Mitglieder im Vorfeld intensiv diejenigen Themen, die sie als Vertreter der Architektinnen und Architekten sowie verwandten Berufe einbrachten. Das SIA-Forum entstand aus dem Bedürfnis heraus, Sektionen, Berufsgruppen und Mitglieder vermehrt in die zentralen Vereinsgeschäfte miteinzubeziehen.

Die BGA setzte sich ausführlich mit Stellungnahmen auseinander. Ebenso diskutierte sie Konzepte über ihre zukünftigen Engagements in Kommissionen und Arbeitsgruppen. Denn die Berufsgruppe möchte ihre Rolle als gestaltende und vermittelnde Kraft im SIA schärfen. Ihre rund 7'500 Mitglieder aus allen Landesteilen und unterschiedlichen Bürostrukturen sollen besser eingebunden werden und die Anliegen der Basis aktiv in die Arbeit von Geschäftsleitung und Vorstand fliessen. Auch an der Delegiertenversammlung soll die Berufsgruppe Architektur eine starke, konstruktive, kritische und mitgestaltende Stimme sein.

Zu guter Letzt hat die BGA die Aufschaltung des «Berufsbild Architekt» auf den Webseiten der beteiligten Fachverbände veranlasst. Damit besteht eine Grundlage, die eine Diskussion über die Kompetenzen der Berufsleute anstösst. Im Zusammenhang mit den sich immer wieder verändernden Berufsanforderungen beschäftigt sich die Berufsgruppe auch mit der Herausforderung, wie sich der SIA in Bildungs- und Weiterbildungsfragen engagieren kann.

SIA Berufsgruppenrat Umwelt (BGU)

Als Fachverein des SIA ist der BSLA Mitglied der Berufsgruppe Architektur. Seitens der BGU wie auch des BSLA wird die Mitarbeit des BSLA in der BGU aufgrund der Tätigkeitsbereiche der Landschaftsarchitekten in der Raum- und Umweltplanung gewünscht. Am 22. März 2019 fand ein Workshop für die Neugestaltung des Vereinsjahres statt. Zukünftig sollen in einem jährlichen «SIA-Forum» die Themensetzungen des SIA diskutiert werden. Damit soll die Basis besser in die strategische und fachliche Ausrichtung des SIA eingebunden werden. Ein erstes Forum fand im Herbst bereits statt. Ein zentrales Thema war die Auseinanderset-

zung mit den Anpassungen an den Klimawandel. Auf Basis des SIA-Positionspapiers Landschaft wurden die Aktivitäten zum «Dialog Landschaft» fortgesetzt. Die informelle Arbeitsgruppe unter Beteiligung BSLA führt Gespräche mit wichtigen Landschaftsakteuren, um Fragen der Landschaftsqualität und koordinierten Landschaftsplanung zu diskutieren. Im Zusammenhang mit der Landschaftsinitiative und der Biodiversitätsinitiative fand ein Austausch mit den Umweltverbänden statt.

Die BGU befasste im Weiteren mit Stellungnahmen zur Agrarpolitik 22plus des Bundes sowie zum Landschaftskonzept Schweiz. Sie befasste sich ebenfalls mit dem Grundlagenbericht Klimaszenarien CH 2018.

SIA Kommission LHO 105

Die Leistungs- und Honorarordnung 105 wurde Ende November in einer Übergangsform mit angepasster Kalkulationshilfe publiziert, mit einer Gültigkeit bis 31. Dezember 2019. Ab 2020 wird es keine Kalkulation nach aufwandbestimmender Bausumme mehr geben. Sämtliche LHOs werden 2020 in einer neuen Auflage ohne die jeweiligen Artikel 7 publiziert. Der SIA hat diese Veränderungen zum Anlass genommen, die Ordnungen grundlegend zu überarbeiten und Themen wie Digitalisierung, Nachhaltigkeit und Baukultur einfließen zu lassen. Der Start der Überarbeitung fand am 28. November 2019 mit allen Kommissionen statt.

SIA Kommission 142/143 Wettbewerbe und Studienaufträge

Die Kommission setzte sich weiter für die Stärkung des offenen Wettbewerbs ein, unter anderem mit verschiedenen Publikationen. Zudem wurde die Revision der Ordnungen und Wegleitungen vorbereitet, welche aufgrund der Intervention der WEKO, dem nun vorliegenden Bundesgesetz zum öffentlichen Beschaffungswesen einschliesslich der entsprechenden Verordnung und der üblichen Normenreview fällig wurde und 2020 den Schwerpunkt der Kommissionsarbeit bilden wird.

Forum Landschaft, Alpen Pärke (FoLAP)

Mit dem 2019 ging die Ära des Forum Landschaft ein Jahr zu Ende: Die Tätigkeiten des bisherigen Vereins «Forum Landschaft» werden vom neu geschaffenen Forum Landschaft, Alpen, Pärke übernommen. Der Verein Forum Landschaft darf für sich in Anspruch nehmen, in den vergangenen 13 Jahren die Landschafts-Community zusammengeführt und gestärkt zu haben. Mit seinen Veranstaltungen und Beiträgen hat das Forum Landschaft

auch mitgeholfen, die Fachwelt für die Landschaftsthematik zu sensibilisieren und in verschiedenen Bereichen, etwa in der Agglomeration, im Landwirtschaftsgebiet oder in Bezug auf die Energielandschaften zu konkretisieren. Im März 2019 hat die letzte Mitgliederversammlung des Forums Landschaft stattgefunden.

Mit dem neu gegründeten FoLAP wollen die involvierten Akademien SCNAT und SAGW auf breiterer Basis das Wissen über Landschaft und über landschaftsverändernde Prozesse sowie dessen Nutzung zur Bewältigung der damit verbundenen gesellschaftlichen Herausforderungen fördern. Mehrere Mitglieder des alten Vorstands wirken nun im Kuratorium des neuen Forums Landschaft, Alpen, Pärke mit, so BSLA-Geschäftsführer Peter Wullschleger und der bisherige Präsident Urs Steiger. Präsiert wird das neue Forum von Felix Kienast. Die Geschäftsstelle wird von Ursula Schüpach (Themenbereich Alpen) geleitet, unterstützt von Astrid Wallner (Themenbereich Pärke) und Maarit Ströbele (Themenbereich Landschaft). Das Kuratorium hat nach der Konstituierung einen Strategieprozess aufgegleist und einen Entwurf im Rahmen einer Plenumsveranstaltung diskutiert. Daneben stand natürlich die Vorbereitung des 2. Schweizer Landschaftskongresses im Fokus.

Landschaftskongress 2020

Nach der Integration des Forums Landschaft in das neue Forum Alpen Landschaft Pärke, hat dieses auch das Hosting der Marke «Schweizer Landschaftskongress» übernommen. Im Zuge des 20-Jahr-Jubiläums der Europäischen Landschaftskonvention (ELC) bietet sich bereits 2020 die Gelegenheit für einen zweiten Schweizer Landschaftskongress. Dieser findet am 19./20. Oktober 2020 in Lausanne statt. Die Programme von Kongress und ELC werden abgestimmt und es gibt gemeinsame Programmteile. Das Kongressmotto lautet entsprechend «Dialog über Grenzen hinweg». Frist für die Eingabe der Beiträge: 31. Januar 2020. Der Kongress hat zum Ziel, gemeinsame Werte und Qualitäten, aber auch Bruchstellen und Kontroversen aufzudecken und eine fruchtbare Debatte zur Weiterentwicklung der Landschaft anzustossen.

Der BSLA engagiert sich in der breiten Trägerschaft des Kongresses und Geschäftsführer Peter Wullschleger ist Mitglied des Organisationskomitees. Die Landschaftsarchitektur war an der ersten Ausgabe 2018 in Luzern sehr prominent vertreten. Sie hat mit ihren praxisbezogenen Beiträgen wesentlich zum Erfolg des Kongresses beigetragen und ihre Rolle im Landschaftsdiskurs gestärkt. Die BSLA-Mitglieder wurden aufgerufen, wiederum spannende Beiträge einzureichen.

bauenschweiz

Der BSLA ist Mitglied der Stammgruppe Planung von bauenschweiz. Mitglieder Stammgruppe waren Initianten der Allianz für ein fortschrittliches öffentliches Beschaffungswesen (AföB). Diese konnte im Sommer einen grossen Erfolg vermelden. Die Revision des Bundesgesetzes über das öffentliche Beschaffungswesen BfB konnte zur Zufriedenheit der Bauwirtschaft abgeschlossen werden. Die Mehrheit unserer Vorschläge hat Eingang ins Gesetz gefunden. Neben dem Preis werden nun auch die Qualität und die Nachhaltigkeit zum Herzstück öffentlicher Beschaffungen. Die Beschaffungsstellen erhalten damit ein griffiges Instrument in die Hand, um dem qualitativ besten Angebot den Zuschlag erteilen zu können.

Mit dem revidierten Gesetz geht ein Paradigmenwechsel einher. Denn die Politik hat erkannt, dass bei der Beschaffung die zu starke Orientierung am Preis unerwünschte Auswirkungen auf die gebaute Umwelt hat. Neu nimmt deshalb die Qualität einer intellektuellen Dienstleistung, zu denen die Arbeiten der Landschaftsarchitekten und -architektinnen gehören, eine zentrale Stellung bei der Beurteilung eines Angebotes ein. Nun muss der Paradigmenwechsel auch in den Amtsstuben und in den Köpfen der Anbieter ankommen.

Dass Leistungen, wie in den Ordnungen für Leistungen und Honorare (LHO) beschrieben, in direktem Bezug zur Honorierung der Planenden stehen, ändert sich auch mit der neuen Ausgangslage nicht. Damit die Umsetzung im Sinne des Gesetzgebers gelingt, sind wir alle dazu aufgerufen, unseren Beitrag zu leisten. Das Gesetz über das öffentliche Beschaffungswesen und die dazugehörige Verordnung treten per 1. Januar 2021 in Kraft.

Runder Tisch Baukultur

Der SIA rief im März 2010 den Runden Tisch Baukultur Schweiz ins Leben. Der Runde Tisch veröffentlichte im Juni 2011 das viel beachtete Manifest zur Baukultur. Der BSLA ist seit Beginn Mitglied dieser wichtigen Austauschplattform. Sein primäres Ziel ist die Vernetzung der verschiedenen Akteure im Bereich Baukultur in der Schweiz.

In den neun Jahren seit dem ersten Zusammentreffen des Runden Tisches Baukultur wurde viel erreicht: die erstmalige Verankerung des neuen Kultur- und Politikfelds Baukultur in der Kulturbotschaft des Bundes und eine erste interdepartementale Strategie Baukultur. Im März 2019 beauftragten die Mitglieder des Runden Tisches den SIA mit einem Vorschlag für die Weiterentwicklung der bisherigen Aktivitäten.

Der Runde Tisch Baukultur Schweiz orientiert sich weiterhin an den vier Kernanliegen, die im Manifest zur Baukultur formuliert sind: Vernetzung der Akteure, Sensibilisierung der Öffentlichkeit, politische Verankerung und Teilhabe am europäischen Diskurs. Die Struktur bleibt weiterhin informell. Als zusätzliches Element werden projektbezogene Arbeitsgruppen mit klar definierten und zeitlich befristeten Aufgaben eingeführt. Ein Beispiel dafür ist die Sondierungsgruppe, welche die Grundposition zu Kulturbotschaft 2021-24 und Strategie Baukultur erarbeitet hat und welcher der BSLA angehörte.

International Federation of Landscape Architects IFLA

Am 16. und 17. September 2019 fanden in Norwegen zeitgleich die ECLAS Konferenz (European Council of Landscape Architect Schools) und das Council Meeting der IFLA statt. Anlass für die Gleichzeitigkeit war der 100. Geburtstag des Ausbildungsganges in Landschaftsarchitektur in Norwegen, notabene dem ältesten in Europa. In der Schweiz feiern wir demnächst das 50-jährige Bestehen der Studiengänge in Genf und Rapperswil.

Am 56. IFLA World Council Meeting waren neben der Schweiz 76 weitere Nationen vertreten. Sie deklarierten einstimmig den Klima- und Biodiversitätsnotstand. Die IFLA sieht die Landschaftsarchitekten der Welt in einer Hauptrolle im Kampf gegen den Klimawandel. Der anschliessende Kongress war mit 1400 Teilnehmern komplett ausgebucht.

Kommission für Expertisen und Bewertungen KEB JardinSuisse

Die bestehende Kommission unterlag im Jahre 2019 einer umfassenden Reorganisation und heisst seit 01.01.2020 „Gutachter JardinSuisse“. Die Reglemente wurden überarbeitet und hinsichtlich Qualitätskontrolle und Weiterbildung ergänzt. Im Grundsatz ändert sich nichts, Mitglieder des BSLA sind nach wie vor wichtiger Teil der Kommission. Alle GutachterInnen der Kommission sind zertifiziert und werden regelmässig rezertifiziert. Die Teilnahme an der Jahrestagung und die ständige Weiterbildung im Bereich Normen und Technik sind Voraussetzung für das Zertifikat.

REG

2019 fand keine offizielle Sitzung der Prüfungskommission für Landschaftsarchitekten/-innen REG A / REG B und Techniker REG C statt. Um die Arbeit zu bewältigen benötigt die

Kommission weiterhin personelle Verstärkung. Vor allem Kollegen und Kolleginnen mit Berufserfahrung aus den Büros (insbesondere in Freiraumgestaltung / Gartenarchitektur) sowie französisch sprechende Berufsleute werden weiterhin dringend gesucht.

Die neue deutsche und die neue französische Fassung der Fachspezifischen Weisungen für die Landschaftsarchitektur wurden 2019 verabschiedet und veröffentlicht. Zudem beabsichtigt das REG, die Prüfungsverfahren zu vereinfachen. Hierzu wurden erste Vorschläge diskutiert. Das Ziel sind klarere und damit auch effizientere Verfahrensabläufe.

Schweizerische Stiftung für Landschaftsarchitektur SLA

Der BSLA ist Teil der Trägerschaft der Stiftung. Er unterstützt sie jährlich mit einem namhaften Beitrag. Im Stiftungsrat wird er durch den Geschäftsführer vertreten. Das vorrangige Bestreben der Stiftung ist es, die Vor- und Nachlässe der Schweizer Landschaftsarchitektinnen und Landschaftsarchitekten für die Nachwelt zu sichern und zugänglich zu machen. Sie betreibt zusammen mit der Hochschule für Technik Rapperswil dort das Archiv für Schweizer Landschaftsarchitektur (ASLA). Das ASLA verfügt zusätzlich zu den Plandokumenten der verschiedenen Landschaftsarchitekten auch über Projektfotos, Dias, Handschriften. Unterlagen des Berufsverbands lagern dort und es gibt neben der Bibliothek einen umfangreichen Bestand an historischen Fachzeitschriften. Die Stiftung ist Eigentümerin sämtlicher Archivalien und akquiriert Nachlässe.

Die Erschliessung der Bestände hat wegen des Migge-Fundes und seinen Auswirkungen etwas gelitten. Der Schwerpunkt der Erschliessung und Digitalisierung lag 2019 bei den Nachlässen Neukom und Cramer, welche beide abgeschlossen werden konnten. Der Nachlass Schweizer ist zu einem guten Teil erschlossen. 2019 konnten auch gewichtige Legate und Nachlässen entgegengenommen werden, so von Klaus Woodtli, Heiri Grünenfelder, ASP Landschaftsarchitekten, Werner Rüeger, Emil Steiner, Walter Brugger, Ursula Schmocker, Walter Bischoff und Jürg Altherr. Ausserdem hat die Firma Wyss Samen ihre lückenlosen Firmenkataloge seit 1860 dem Archiv übergeben.

Die Stiftung verfügt über ein sehr bescheidenes Stiftungskapital und kann knapp ihren Verpflichtungen gegenüber der HSR nachkommen. Damit die Pflege, Nutzung und Erweiterung der Sammlungsbestände auch in Zukunft gewährleistet ist, benötigt die Stiftung Unterstützung. Werden Sie Mitglied der Fördergesellschaft des Archivs und helfen Sie so mit, ein wichtiges Kulturgut für die Nachwelt zu erhalten.

Unterstützungen

Auch 2019 hat der BSLA eine ganze Reihe von Projekten unterstützt oder Beiträge zugesagt, so beispielsweise Weiterbildungsveranstaltungen wie den Rapperswiler Tag, das Forum Batir et Planifier oder Kurse der sanu future learning AG. Unterstützt wurden auch die regionalen Marktbeobachtungsorganisationen (BWA), die Visions prospectives pour le Grand Genève der Fondation Brailard Architects oder eine Veranstaltung der Icomos-Arbeitsgruppe Garten- und Denkmalpflege.

Expertise

Der BSLA wurde auch 2019 um seine Expertise oder um Inputs gebeten. Das Präsidium liess sich u.a. in der Fachpresse zum neuen Masterstudiengang in Landschaftsarchitektur an der ETH Zürich verlautbaren.

Geschäftsführer Peter Wullschleger vertritt den BSLA in einer Expertengruppe des BAFU-Projekts zur Anpassung an Starkniederschläge im urbanen Raum. Er gab Inputs zu Ausbildungsfragen im Forum Früherkennung und im Rahmen des Projekts Landschaftsberatung des BAFU. Der Geschäftsführer wurde eingeladen, die Qualität der Bachelorarbeiten Landschaftsarchitektur der HSR zu beurteilen und der HEPIA fungiert er als Experte bei den Bachelorarbeiten Landschaftsarchitektur. Zudem nahm er an einer zweitägigen Zukunftswerkstatt der Hochschule Luzern teil, vertrat den BSLA an verschiedenen Hearings der SIA Arbeitsgruppe «Dialog Landschaft», wurde vom Planungsdachverband Region Zürich und Umgebung RZU und an der Fachtagung Grünflächenmanagement der ZHAW Wädenswil um einen Input gebeten sowie um eine Stellungnahme zum neuen Preis für Biodiversität der Binding-Stiftung. Weitere Begleitgruppenvertretungen: Massnahmenplan Lärm und Raumplanung des BAFU sowie die Projekte "Fokus Biodiversität" und "Mehr Biodiversität im Siedlungsraum durch interdisziplinäre Zusammenarbeit" der ZHAW Wädenswil bzw. Forum Biodiversität, Natur Wissen Umwelt GmbH und scaling4good.

Mitglieder

Trend nach oben

Die Mitgliederzahlen sind seit dem Jahr 2000 im Steigen begriffen. Die Gesamtzahl der Mitglieder sprengte 2018 die 600er-Marke. Ende 2019 zählte der BSLA total 669 Mitglieder.

Dies ist zwar sehr positiv, allerdings ist in der gleichen Zeit die Zahl der in der Schweiz tätigen Landschaftsarchitektinnen und Landschaftsarchitekten - auch wenn es dazu keine Erhebungen gibt - mit Sicherheit noch wesentlich stärker gestiegen. Relativ gesehen, ist der Anteil der im BSLA organisierten Kolleginnen und Kollegen sogar wohl gesunken. Bei den Büros gibt es einerseits einen starken Zuwachs, andererseits haben sich in den letzten Jahren leider auch einige Büros aus dem BSLA zurückgezogen und nach wie vor konnten wichtige Akteure der Schweizer Landschaftsarchitekturszene nicht vom Nutzen und Sinn der BSLA-Mitgliedschaft überzeugt werden.

Neue Einzelmitglieder

Die Aufnahmekommission konnte 2019 rekordverdächtige 52 neue Mitglieder aufnehmen. Das entspricht einem Zuwachs von mehr als 10 Prozent in einem einzigen Jahr!

Katja Albiez de Tomasi

Architektin FH, MAS Landschaftsarchitektur ETHZ, Geschäftsinhaberin Albiez de Tomasi GmbH Architekten und Landschaftsarchitekten, Zürich, www.albiezdetomasi.ch

Sibylle André

architecte EPFL et architecte-paysagiste, Yens, associée et co-directrice Paysagegestion SA, Lausanne, paysagegestion.ch

Céline Baumann

architecte-paysagiste D.P.L.G. (ENSP), Inhaberin Studio Céline Baumann, Basel, studiocelinebaumann.com

Roger Brämi

Dipl.-Ing. Landschaftsarchitekt FH HSR, MSc GIS, Wissenschaftlicher Mitarbeiter HSR Hochschule für Technik Rapperswil, Institut für Landschaft und Freiraum

Marielle Braun

architecte DPLG et paysagiste, collaboratrice chez "L'Atelier du Paysage Jean-Yves Le Baron Sarl", Lausanne

Dominik Bueckers

Dipl. Ing. Architektur Dipl. Ing. Städtebau/Stadtplanung RWTH Aachen, Mitglied der Geschäftsleitung Studio Vulkan Landschaftsarchitektur GmbH, Zürich studiovulkan.ch

Pascal Buisson

paysagiste DPLG Ecole d'Architecture et de Paysage de Bordeaux, urbaniste qualifié OPQU, Evian-les-Bains F, chef de projet urbanplan sa, Lausanne

Antoine Dormond

architecte-paysagistes HES-SO, chef de projets chez MAP Monnier Architecture du Paysage, Lausanne

Xavier Drezet

architecte-paysagistes HES-SO, gérant du bureau Les Carnets Verts, LeCerneux-Pequignot, lescarnetsverts.ch

Daniel Fröhlich

BSc FHO in Landschaftsarchitektur, Therwil, Projektleiter Fontana Landschaftsarchitektur GmbH, Basel

Dominique Ghiggi

Phil II Biol 1, MAS LA ETHZ, Inhaberin "Ghiggi Paesaggi Landschaft und Städtebau GmbH", Zürich, www.ghiggipaesaggi.com

Arnaud Gil

architecte-paysagiste HES, co-fondateur et gérant du bureau "paysage n'co sarl", Genève, www.paysagenco.ch

Christian Graf

Master of Landscape Architecture (MLA), Prof HSR Hochschule für Technik Rapperswil, Bubikon

Patrice Guye

Landschaftsarchitekt FH, Projektleiter bei Freiraumarchitektur GmbH, Luzern

Carina Habelt

M.A. (TUM) Landschaftsarchitektur, Projektverantwortliche Sachbearbeiterin vetschpartner Landschaftsarchitekten AG, Zürich

Yannick Hänggi

BSc HES-SO en architecture du paysage, indépendant à Courcelon, www.yhap.ch

Sarah Hauser

BSc FHO in Landschaftsarchitektur, Geschäftsleitung/ Mitinhaberin "atelier verde ag", Freienbach, www.atelierverde.ch

Johannes Heine

Dipl.Ing. Landschaftsarchitektur (FH) HSWT Weihenstephan-Triesdorf, Inhaber, Geschäftsführer USUS Landschaftsarchitektur AG, Zürich thisisus.com

S raphin Hirz

architecte-paysagistes HES-SO, associé du bureau Apaar paysage et architecture s rl, Genève, apaar.ch

Christine Holzer

BSc FHO in Landschaftsarchitektur, Projektverantwortliche bei Freiraumarchitektur GmbH, Luzern

Céline Hummel

Dipl. Ing. Landschaftsarchitektur FH HSR, Sachbearbeiterin Pauli I Stricker GmbH Landschaftsarchitekten BSLA, St. Gallen

Andrea Keufer

BSc FHO in Landschaftsarchitektur, Sachbearbeiterin bei Metron Raumentwicklung AG, Brugg

Jasmin Klahm

Dipl.-Ing. Landschaftsarchitektin TU, Projektleiterin bei Baliana Schubert Landschaftsarchitekten AG, Zürich

Christoph Küffer

Prof. Dr. Dipl. Natw. ETH, Professor für Siedlungs kologie an der HSR Rapperswil, Studiengang Landschaftsarchitektur

Camille Lanar 

ingénieur paysagiste INHP, collaboratrice chez "L'Atelier du Paysage Jean-Yves Le Baron Sarl", Lausanne

Barbara Lantschner

BSc FHO in Landschaftsarchitektur, Sachbearbeiterin bei Freiraumarchitektur GmbH, Luzern

Christian Leisi

Dipl.-Ing. Landschafts- und Freiraumplaner TU, Projektleiter bei Metron Raumentwicklung AG, Brugg

Christian Marx

Dipl.-Ing. Landschaftsarchitekt FH, Projektleiter bei vetschpartner Landschaftsarchitekten AG, Zürich

Elise Matter

Dipl. Ing. Landschaftsarchitektur TU München Weihenstephan, Projektleiterin bei "raderschallpartner ag landschaftsarchitekten bsia", Meilen

Thomas Meitz

Dipl. Ing. Landschaftsplanung und Landschaftspflege BOKU Wien, Projektleiter bei SKK Landschaftsarchitekten AG, Wettingen

Anika Meincke

Dipl.-Ing. Landschaftsarchitektin FH BEUTH Hochschule für Technik Berlin, Männedorf, Projektleiterin Manoa Landschaftsarchitekten GmbH, Meilen

Alessandra Moll

BSc FHO in Landschaftsarchitektur, Projektbearbeiterin bei "Appert Zwahlen Partner AG", Cham

Maxime Monnier

BSc HES-SO en architecture du paysage, dirigeant du bureau Monnier architecture du paysage, map-paysage.com

Robert Muldoon

BSc (Hons) in Architectural Studies, MAS Landschaftsarchitektur ETHZ, Priors Dean U.K., director of Meeuwssen Muldoon Landscape Architects, London U.K., meeuwssenmuldoon.com

Dimitri Murbach

BSc FHO in Landschaftsarchitektur, Sachbearbeiter Freiraumplanung bei Metron Raumentwicklung AG, Brugg

Rolf Pahlisch

Dipl.-Ing. Landschaftsarchitekt TU, Mitglied der Geschäftsführung bei Freiraumarchitektur GmbH, Luzern

Lucile Pasche

architecte-paysagiste HES HEPIA Genève, urbaniste UIGA Grenoble, Etoy, collaboratrice urbanplan sa, Lausanne

Vanessa R chautier-Zingg

architecte-paysagiste HES, collaboratrice chez "L'Atelier du Paysage Jean-Yves Le Baron Sarl", Lausanne

Peter Rüttimann

Dipl.-Ing. Landschaftsarchitekt FH, Projektleiter bei vetschpartner Landschaftsarchitekten AG, Zürich

Enrico Sassi

architecte-urbaniste IUAV Venezia et architecte-paysagiste, propriétaire Studio Enrico Sassi, Lugano, enricosassi.ch

Stefanie Schaufelberger

BSc FHO in Landschaftsarchitektur, Projektverantwortliche Sachbearbeiterin vetschpartner Landschaftsarchitekten AG, Zürich

Ariane Schindler

BSc FHO in Landschaftsarchitektur, MSc FHO Raumentwicklung & Landschaftsarchitektur, Projektleiterin und Unterrichtsassistentin an der HSR Hochschule für Technik Rapperswil, ILF Fachbereich Freiraum und Gärten

Laia Solé Raventos

architecte-paysagiste ETSAB, collaboratrice chez "L'Atelier du Paysage Jean-Yves Le Baron Sarl", Lausanne

Silvio Spieler

Dipl.-Ing.Landschaftsarchitekt FH, Gesellschafter bei Kollektiv Nordost GmbH, St. Gallen

Désirée Stadler

BSc FHO in Landschaftsarchitektur, Sachbearbeiterin bei Freiraumarchitektur GmbH, Luzern

Pierre-André Tassain

architecte-paysagiste HES, collaborateur chez "L'Atelier du Paysage Jean-Yves Le Baron Sarl", Lausanne

Simon Treier

BSc FHO in Landschaftsarchitektur, Projektleiter Pauli I Stricker GmbH Landschaftsarchitekten BSLA, St. Gallen

Emma Voit

BSc HES-SO en architecture du paysage, indépendante, Lavigny

Nicole Wiedersheim

BSc FHO in Landschaftsarchitektur, Projektleiterin bei Umland, Zürich

Claudia Winterberg

Landschaftsarchitektin, Berufsbildnerin bei raderschallpartner AG, Landschaftsarchitekten BSLA SIA, Meilen

Patrick Zyniger

Dipl. Ing. Landschaftsarchitektur (FH) HSWT Weihenstephan-Triesdorf, Projektleiter Klötzli Friedli Landschaftsarchitekten AG, Bern

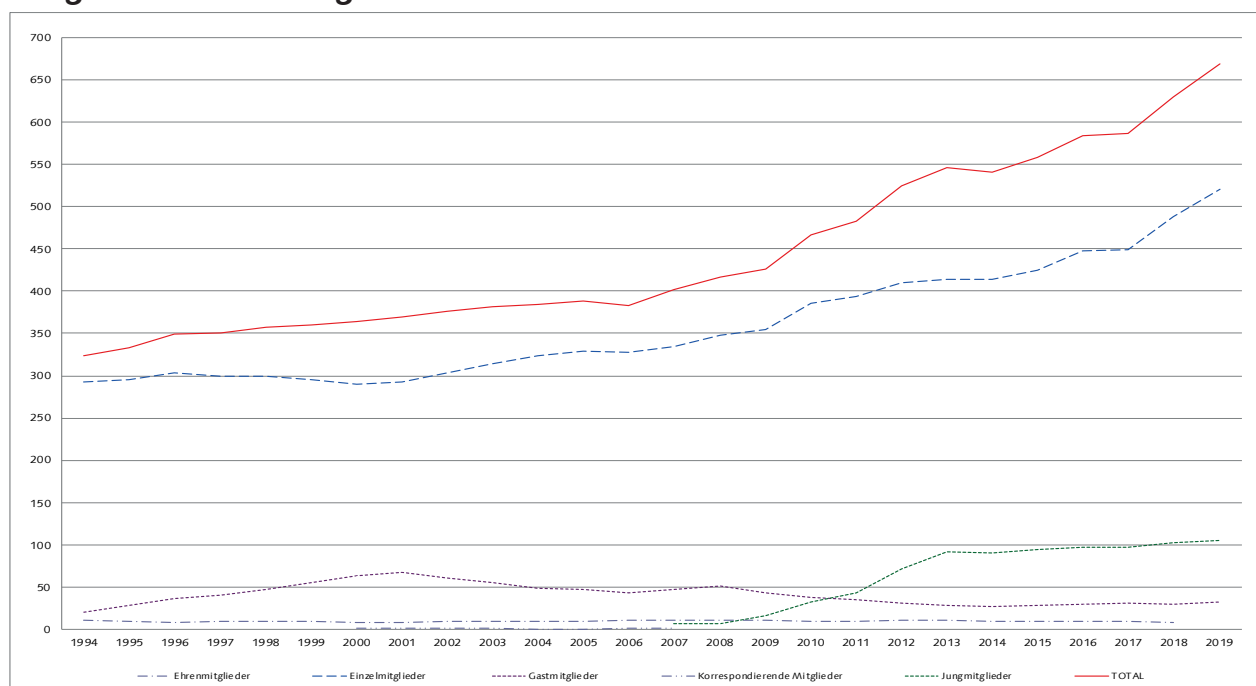
Mitgliederbewegung 2019

	Ehren- mitglieder	Einzel- mitglieder	Gast- mitglieder	Jung- mitglieder	Total
Bestand am 1.1.19	9	488	30	102	629
Eintritte		+ 39	+ 3	+ 17	+ 59
Abgänge					
Verstorben		- 2			- 2
Austritte		- 9	- 1	- 6	- 16
Ausschlüsse		0	0	- 1	- 1
Übertritte	+ 2	+ 4		- 6	0
Bestand am 31.12.19	11	520	32	106	669

Mitgliederbestand am 31.12.2019

	Ausland Etranger	Deutsch- schweiz	Suisse romande	Ticino	Total	%
männlich	5 (3)	357 (331)	62 (62)	6 (5)	430 (401)	64.3
weiblich	3 (3)	186 (173)	38 (43)	5 (4)	232 (223)	33.7
Institutionen (Gastmitglied)		6 (4)	1 (1)		7 (5)	1.0
Total	8(6)	549 (508)	101 (106)	11 (9)	669 (629)	100
%	1.2	82.1	15.1	1.6	100	

Mitgliederentwicklung seit 1994



Vorstand

Jan Stadelmann

- Co-Präsidium / co-présidence
- Honorarwesen / honoraires
- Normenwesen / normes

Claudia Moll

- Co-Präsidium / co-présidence
- Kommunikation, Öffentlichkeitsarbeit / relations publics
- anthos

Daniela Bächli

- Kassenwartin / trésorière
- Personalwesen / ressources humaines

Jan Forster

- Kommunikation, Öffentlichkeitsarbeit / relations publics
- Westschweiz / Suisse romande

Fabian Haag

- Aktuar / secrétaire
- Regionalgruppen / groupes régionaux
- Zeichner EFZ / dessinateur CFC

Stephan Herde

- Honorarwesen / honoraires
- Vergabewesen / passation de marchés publics
- SIA Berufsgruppe Architektur / SIA groupe spécialisé architecture

Dominik Siegrist

- Ausbildung / formation
- Landschaftspolitik / politique paysagère

Michael Tranchellini

- Ausbildung / formation
- Promotion de la relève
- Westschweiz / Suisse romande

Joachim Wartner

- Landschaftsplanung / planification du paysage
- Register REG / registre REG
- SIA Berufsgruppe Umwelt / SIA groupe spécialisé environnement

Personelles

Geschäftsführer | secrétaire général

Peter Wullschleger

Revisoren | vérificateurs

Raphael Aeberhard
Pascale Akkerman

Regionalgruppen | groupes régionaux

Aargau

Sarah Lauener

Bern Solothurn

Chrlotte Altermatt

Innerschweiz/Tessin

Jeremy Bryan

Nordwestschweiz

Norman Kiefer

Ostschweiz

Roman Häne

Suisse romande

Maxime Monnier
Valérie Hoffmeyer

Zürich

Tobias Berger

Kommissionen | commissions

Aufnahmekommission

Commission d'admission

Christoph Hüsler (Obmann)
Kaspar Hartmann
Hans Klötzli

Berufsbildungskommission ZRL

Commission pour la formation professionnelle des dessinateurs

David Gadola (Obmann)
Florian Glowatz
Fabian Haag
Eva Trüb
Claudia Winterberg
(Mitglieder ZR)
Markus Bürgler (Vertreter BBZ)
Jan Marc-Henri (CEPM Morges)

Kommission überbetriebliche Kurse LBZ

Comm. de cours d'introduction des dessinateurs paysagistes

Eva Trüb (Obfrau LA)
Markus Dauwalder (Obmann RP)
Elena Gizdowski (RP)

Lehrabschlussprüfungskommission

Commission des examens de fin d'apprentissage

Experteneinsatz IPA | expert(e) TPI

Claudia Böhm
Christian Carnier
David Gnehm
Fabian Haag
Matthias Hebeisen
Inès Jomni
Thomas Kolb
Irene Merlin
Oliver Vogel (Chefexperte IPA)

Experteneinsatz BK | expert(e) CP

Andrea Branca
Martin Brunner
François Dupuy
Dunja Häring
Dominique Hoffmann
Mariann Künzi
Anke Reichardt (Chefexperte BK)
Judith Rügsegger
Franziska Schlecht Willi
Andrea Spielker
Eva Trüb
Claudia Winterberg (Obfrau)
Dominique Zuchuat

Standeskommission | conseil d'honneur

Gerwin Engel
Guido Hager

Wettbewerbskommission

Commission de concours

Salomé Gohl
Anne-Kristin Läng
Friederike Meinhardt
Silvio Spieler
Daia Stutz (Obmann)

Arbeitsgruppen | groupes de travail

BIM

Christian Carnier
Florian Glowatz

Rapperswiler-Tag | Journée de Rapperswil

Christoph Küffer
Roger Lehmann
Thomas Meitz
Dirk Moshövel
Dimitri Murbach
Laura Schwerzmann
Luzia Stöckli

Fachgruppen | groupes spécialisés

Gartendenkmalpflege

Réhabilitation de jardins historiques

Susanne Karn (Obfrau | résidente)

Freiraum- und Landschaftsentwicklung

Développement de l'espace non construit et du paysage

Dimitri Murbach (Obmann | président)

Delegierte | délégués

bauenschweiz

constructionsuisse

Jan Stadelmann

Forum bâtir et planifier

Bovey Digne Véronique
Desprez Vincent
Förster Jan
Imholz Julie

IFLA / IFLA Europe

Tschumi Christian

Kommission Expertisen und Bewertungen KEB

Commission expertises et estimations

Aeberli Giorgio
Vogel Oliver

Prüfungskommission REG

Commission d'examen REG

Stephan Bürgi
Andrea Cejka
Sabine Coradi
Michael Flühmann
Ladina Koeppl Mouzinho
Pascal Posset
Cécile Albana Presset
Niklaus Schwarz
Regula Siegenthaler
Joachim Wartner (Präsident)

Kommission SIA 105, Leistungen und Honorare der Landschaftsarchitektinnen und Landschaftsarchitekten Commission SIA 105, Prestations et honoraires des architectes paysagistes

Florian Bischoff (Präsident | président)
Anne Buffello
Kurt Gfeller
Simone Hänggi
Peter Hüsler
Hans-Peter Rüdisüli
Lars Ruge
Hans-Michael Schmitt
Jürg Zollinger

Kommission SIA 142/143, Wettbewerbe und Studienaufträge

Commission SIA 142/143, concours et des mandats d'étude

Pascal Heyraud
Monika Schenk

SIA Berufsgruppe Architektur

SIA Groupe professionnel architecture

Stephan Herde (Berufsgruppenrat)

SIA Berufsgruppe Umwelt

SIA Groupe professionnel environnement

Wartner Joachim

Plavenir

Fabian Haag

Stiftungen | fondations

Stiftungsräte mit BSLA-Beteiligung:

Conseils de fondation avec des membres FSAP:

Schweizerische Stiftung für Landschaftsarchitektur SLA

Fondation Suisse pour l'architecture du paysage FAP

Ingo Golz (Präsident)
Christian Gubler
Roland Raderschall
Bernd Schubert
Johannes Stoffler
Peter Wullschleger (Sekretär)

Stiftung Schweizerischen Register

Fondation Registre suisse

Sabine Coradi
Joachim Wartner

Stand | état 31.12.2019

Leitbild des BSLA

Unsere Vision

Wir vertreten die Interessen aller Landschaftsarchitektinnen und Landschaftsarchitekten in einer Schweiz, in der die gebaute und natürliche Umwelt in einem harmonischen Gleichgewicht koexistieren, in der die nachhaltige Gestaltung und Entwicklung des Lebensraumes sowie der Kulturgüter Landschaft und Garten wichtige gesellschaftliche Aufgaben darstellen und in der wir als Berufsstand massgeblich dazu beitragen können, diese Ziele zu erreichen.

Wir sind die Organisation, in der die planerisch tätigen Landschaftsarchitektinnen und Landschaftsarchitekten der Schweiz zusammengeschlossen sind. Jedes Mitglied ist aktiver Teil dieses Organismus, identifiziert sich mit ihm und seinen Zielen und ist dadurch Botschafterin bzw. Botschafter des Berufsstandes.

Unsere Ziele

Wir gewährleisten die berufliche Ethik, Integrität, Verantwortung und Unabhängigkeit sowie die gegenseitige Achtung.

Wir setzen Qualitätsstandards in der Berufsausübung der Landschaftsarchitektinnen und Landschaftsarchitekten, setzen diese gegen innen durch und kommunizieren sie gegen aussen. Wir sichern und fördern damit die berufliche Qualifikation der Mitglieder.

Wir wecken und fördern das Interesse der Gesellschaft an Landschaftsarchitektur. Wir sorgen für deren Anerkennung als bedeutende Kulturleistung und engagieren uns für die Aufarbeitung des kulturellen Erbes.

Wir fördern die Sensibilisierung von Politik und Öffentlichkeit für die Bedeutung und die Probleme in Bezug auf unsere räumliche Umwelt.

Wir vertreten die Interessen der Landschaftsarchitektur und der Landschaftsarchitekten der Schweiz durch einen prägnanten Auftritt. Wir sind Informationsdrehscheibe und Anlaufstelle für Fragen zur Landschaftsarchitektur.

Wir äussern uns regelmässig öffentlich zu Themen der Landschaftsarchitektur, deren Umfeld und Entwicklungen. Wir vertreten dabei eine klare Haltung und Meinung.

Unsere Werte

Unsere Mitglieder sind Träger und Botschafter des Berufsstandes. Das fachlich und ethisch einwandfreie Verhalten aller Mitglieder ist der Kern der Identität des Verbandes.

Unsere Mitglieder nehmen ihr Gegenüber mit seinem Anliegen ernst, gehen auf die Wünsche des Kunden ein, sind kritikfähig, treten überlegt auf und sie kommunizieren sachlich, präzise und verständlich.

Unsere Mitglieder zeichnen sich neben fachlich guten Projektinhalten und guter Projektabwicklung auch durch wirtschaftliches Denken aus. Gute Honorare und gute Entlohnung sind Voraussetzung für gute Arbeit.

Wir üben internationale Solidarität und fördern internationale Zusammenarbeit.

BSLA FSAP
Rue du Doubs 32
CH-2300 La Chaux-de-Fonds
+41 32 968 88 89
bsla@bsla.ch / fsap@fsap.ch
www.bsla.ch / www.fsap.ch